



Pressemitteilung

PM 11/ 2016

Kiel/ Gelting, 6.Mai 2016

Info-Veranstaltung „Hochwasser-Problematik in Gelting“

Die Interessensgemeinschaft Land & Wasser aus Gelting und der Landesverband der NaturFreunde Schleswig-Holsteins laden zum 9. Mai 2016 um 19.00 Uhr in den Gasthof Gelting, Norderholm 28, zu einer Informationsveranstaltung nach 24395 Gelting/ Ostsee ein.

Beide Vereine arbeiten an einer zukunftsweisenden, bezahlbaren und nachhaltigen Lösung für die Hochwasser-Problematik in Gelting und Umgebung. Gemeinsam mit den Bürgern und Bürgerinnen vor Ort soll nach der bestmöglichen ökologischen und ökonomischen Lösung gesucht werden.

Programm:

- 19:00 Uhr **Begrüßung:**
Peter Buchholz, Vorsitzender IG-LaWa-Gelting
- 19:10 Uhr **Moderation, Information zum geplanten Ablauf**
Dieter Neumann, Landesvorsitzender NaturFreunde LV S-H
- 19:15 Uhr **Rückblick: Hochwasser 2011**
Peter Buchholz, Vorsitzender IG-LaWa-Gelting
- 19:25 Uhr **Die Polderlösung**
Hans-Asmus Martensen, Vorsteher WaBoV Geltinger- und Stenderuper Au
- 19:40 Uhr **Die Umgehungslösung**
Dr. Ina Walenda, Geschäftsführerin NaturFreunde LV S-H
Vertreter IG-LaWa-Gelting, Wasserbau-Ing.-büro (angefragt)
- 20:00 Uhr **Alternative Lösung an Nachbargewässern – Beispiel Lipping Au**
Jacob Möllgaard, Gewässer- u. Landschaftsverband Flensburger Förde
- 20:10 Uhr **Die Bürger haben das Wort**
- 21:00 Uhr **Diskussion und Verabschiedung einer Resolution**
- 21:30 Uhr **Schlusswort**
Peter Buchholz, Vorsitzender IG-LaWa-Gelting

Hintergrund:

Die letzten Überschwemmungen durch das Hochwasser sind in Gelting stets präsent, die Bevölkerung ist verunsichert und erwartet nachhaltige Lösungen. Seitens des Wasser- und Bodenverbandes ist als Lösung ein Polder als Wasserrückhaltebecken geplant. Die IG Land und Wasser Gelting hat sich als Ortsgruppe dem Landesverband der NaturFreunde angeschlossen. Diese halten den Polder für keineswegs sinnvoll und sehen darin auch keinen ausreichenden Schutz für die Bürger- und Bürgerinnen vor Hochwasser.

Die IG befürwortet deshalb eine eigene Alternativlösung. Danach soll ein neuer Bachlauf von zirka 1200 Metern Länge als Entlastung und Umgehung hergestellt werden. Die Gesamtkosten für den Bürger würden dadurch sogar noch reduziert und das mit einem Mehr an Sicherheit. Die notwendigen Flächen werden vom betroffenen Landwirt zur Verfügung gestellt. Mit dem Aushub für das neue Gewässer könnte ein Knick als Abgrenzung und weiterer Hochwasserschutz angelegt werden. Für die Natur würden dadurch neue Flächen entstehen. Die IG vertritt den Standpunkt, das Wasser nicht im Ort zu speichern, sondern schnellstmöglich in die Ostsee abzuleiten.

Pressekontakt: Dr. Ina Walenda, mobil 01781309350